



Mehr als nur mit den Pompons wedeln: Die Golden Flames wollen nicht nur die Pforzheim WildDogs anfeuern, sondern bald auch an eigenen Cheerleading-Wettbewerben teilnehmen. Foto: Rubner

# Salto erwünscht, Spagat beinahe Pflicht

Cheerleading ist nicht nur das Anfeuern einer Mannschaft, sondern ein Hochleistungssport

Wer in der abgelaufenen Saison ein Spiel der Pforzheim WildDogs besucht hat, der hat sie im Holzhofstadion schon gesehen. Die „Golden Flames“, so nennen sich die Cheerleaders aus Ellmendingen, die die American-Footballer in der Regionalliga anfeuern. Dabei gibt es die Golden Flames noch gar nicht lange.

VON SUSANNE ROTH

**KELTERN-ELLMENDINGEN** Von wegen „nur“ mit ein paar Puscheln in der Luft rumwedeln und dazu ein Zahnpastalächeln aufsetzen. Erstens heißen die wuschligen Teile Pompons, zweitens ist Cheerleading alles andere als ein Spaziergang. Und auch kein Ponyhof, obwohl es im Training nur so von Pferdeschwänzen mit Schleißen wimmelt.

„Das ist Hochleistungssport“, sagt Anke Abercrombie. Sie weiß, wovon sie spricht – zum einen hat sie schon früher als Cheerleader für einen Fußballverein in der Region die Fans angeleuert und die Spieler motiviert. Zum anderen: „Einmal Cheerleader, immer Cheerleader“, sagt sie. Und deshalb hat sie begeistert die Chance beim Schopf ergriffen, als der American-Football-Regionalligist Pforzheim WildDogs mit einer Kooperation winkte. Zusammen mit „acht Mädels aus dem alten Team“ hat sie zusammen die „Golden Flames“ (goldene Flammen) wieder entzündet.

## Die Eltern merken, dass das Training ihren Kindern gut tut

Aus dem „Probieren wir es mal aus“ am 3. März dieses Jahres wird nun eine eigene Abteilung beim TuS Ellmendingen, die bereits auf 54 begeisterte Cheerleading-Sportlerinnen zählen kann. „Es ist noch keiner wieder weg geblieben, der mal zum Schnuppertaining da war“, streicht Anke Abercrombie heraus. „Das muss man erst



Spektakuläre Stunts wie dieser „Basket“ („Korb“) gehören bei den Golden Flames dazu – sie müssen aber erst einmal trainiert werden.

mal nachmachen.“ Sogar „FreeWees“ was laut Anke Abercrombie so viel wie „Hosenreißer“ bedeutet, ab vier Jahren gibt es bereits – von Elita Kintop trainiert. Die Co-Trainerin Sina Drakulic hat die Juniors (elf bis 15 Jahre) unter sich und Katharina Baytar die Juniors und Seniors (ab 16 Jahren).

„Die Eltern merken, es tut ihren Kindern gut, die werden auf einmal viel beweglicher“, sagt Cheftrainerin Anke Abercrombie. Klar, es seien ja auch tänzerische Elemente drin, Bodenturnen, akrobatische Hebelfiguren, die „Stunts“ genannt werden und mehr Jungs sind bisher fehlgeblieben, obwohl es „natürlich“ auch männliche Cheerleader gibt. In Ellmendingen sind es bisher nur Mädchen und junge Frauen, die eifrig trainieren, nicht nur für die Spiele der WildDogs, sie nehmen auch andere Gelegenheiten wahr, um ihre Kunst zu zeigen. Doch die teils spektakulären Figuren wollen erst einmal erlernt werden.



Anke Abercrombie bespricht mit Peter Kerstanski von den Pforzheim WildDogs die nächsten Einsätze ihrer Cheerleaders. Fotos: Roth

Schon nach wenigen Stunden ist zu erkennen, wer erst mal eher für die „Base“ also gewissermaßen die Bodentruppen geeignet ist, und wer schnell zum „Flyer“ wird. So werden die Cheerleader genannt, die mit Hilfe vieler Hände zum Höhenflug ansetzen, auf deren Händen stehend (Extension) gern auch mal ein Bein wie ein Gartenschlauch in die Höhe streckt. Wie die 14-jährige Elena Drollinger, ein Naturtalent. Und bereits wegen ihres vorbildlichen Verhaltens Captain ihrer Gruppe. „Für mich hat sich ein Traum erfüllt“, sagt sie, wobei sie mehr den Cheerleader-Sport meint und weniger die Funktion. „an die ich mich noch gewöhnen muss.“ Auch Peter Kerstanski, Betreuer bei den WildDogs muss nicht zweimal nachhaken, um zu erkennen: Die Cheerleader müssen gar nicht groß angeleuert werden zum Training, bei dem sie auch „Cheers“ lernen. „Cheer lässt sich ins Deutsche etwa mit Beifallsruf oder Hurraur übersetzen, et-

was freier auch mit Anfeuerung. Die „Cheerleaders“ sind also der Bezeichnung nach die „Anführer der Anfeuerung“. Aus Dutzenden Mädchenheulen ertönt es dann: „Let's go, WildDogs!“ Die Zuschauer beeindruckt die Cheerleaders mit akrobatischen Figuren, formieren sich ruck-zuck zur Pyramide oder katalapultieren eines der Mädchen in die Höhe. Salto erwünscht. Spagat schon fast Pflicht. „Dabei können heutzutage viele nicht mal mehr ein Rad schlagen“, wundert sich Anke Abercrombie. Das lernen sie im Handumdrehen, bevor aber erst nach einem ausgiebigen Aufwärmtraining.

## Golden Flames machen schon ein Zehntel des TuS Ellmendingen aus

Die neue Cheerleading-Abteilung des TuS Ellmendingen macht bereits mehr als zehn Prozent der Mitgliederzahl des gesamten Vereins aus, dem etwa 450 Personen angehören. „Bald können wir uns beim American Football und Cheerleading-Verband anmelden und auch an Meisterschaften teilnehmen. Und an Camps, wo mindestens 29 Gruppen zusammenkommen“, freut sich Anke Abercrombie mit leuchtenden Augen. Die „Golden Flames“ aus Ellmendingen zügelnd dann auch nicht länger nur am Spielfeldrand, sondern dürfen rein auf das Spielfeld und noch stärker ins Rampenlicht. Die Kostüme in den Vereinsfarben hat Abercrombie selbst entworfen. „24 haben wir für derzeit 34 Mädchen, wir suchen noch Sponsoren.“

WildDogs-Betreuer Peter Kerstanski ist auch schon von den Darbietungen am Spielfeldrand begeistert. „Das bringt eine tolle Stimmung, bei den Zuschauern und bei den Spielern außerdem.“ Die Golden Flames können auch für diverse Events wie Firmenfeiern, Tage der offenen Tür oder anderes gebucht werden. Die Golden Flames trainieren dienstags und donnerstags in der Sport- und Mehrzweckhalle in Ellmendingen. Weitere Informationen unter [www.tus-ellmendingen.de](http://www.tus-ellmendingen.de)

## Knittlingen gegen Mühlacker fast am Anfang

Derby der Handball-Bezirksliga bereits am zweiten Spieltag

**ENZKREIS** (eig) Der Handballkreis Pforzheim und der Badische Handballverband (BHfV) haben dieser Tage ebenfalls ihre neuen Staffeleinteilungen veröffentlicht wie der Handballverband Württemberg (fHV) und dessen Bezirk Enz-Murr. Interessant ist die Zusammensetzung der Ligen insbesondere in Baden, da dort mit der Bezirksliga Bruchsal/Pforzheim zwischen Landesliga Baden Süd und Landesliga Baden Süd zwei neue Stufen in das Ligasystem eingezogen wurden.

### Männer - Bezirksliga Bruchsal/Pforzheim

Der neuen Bezirksliga gehören folgende Mannschaften an: TSV Knittlingen, HC Blau-Gelb Mühlacker, TV Bretten II, SG Oberbidingen/Sulzfeld, TV Birkenfeld, SG Graben-Neudorf II, SG Odenheim/Unterwiesheim, TV Gondelsheim, TV Buchenau II, SG Hambrücken/Weier und HSG Bruchsal/Untergrombach. Der Spielbetrieb beginnt am Samstag, 17. September, unter anderem mit dem Heimspiel von Blau-Gelb Mühlacker gegen Buchenau II. Der TSV Knittlingen spielt tags darauf bei der SG Hambrücken/Weier. Schon am zweiten Spieltag begegnen sich Knittlingen und Mühlacker im direkten Duell. Gespielt wird am Sonntag, 25. September um 18.30 Uhr in Knittlingen.

### Männer - Kreisliga Pforzheim

In der Kreisliga Pforzheim finden sich künftig Blau-Gelb Mühlacker II und TSV Knittlingen II sowie TSG Niefern, TGS Pforzheim III, TV Birkenfeld II, HC Neuenburg III, TV Ispringen II und TV Calmbach II. Auftakt ist am Sonntag, 18. September, mit dem Knittlinger Gastspiel in Ispringen. Mühlacker II ist erst eine Woche später erstmals an der Reihe am 25. September steigt das Derby beim TSV Knittlingen II.

### Frauen - Bezirksliga Bruchsal/Pforzheim

Auch bei den Frauen gibt es die neue Bezirksliga Bruchsal/Pforzheim, die den Spielbetrieb ebenfalls am 17. und 18. September beginnt. Die SG Niefern/Albstadt empfängt zum Auftakt den TV Birkenfeld in der Nieferner Kimbachtalhalle. Die weiteren Ligakonkurrenten sind SG Oberbidingen/Sulzfeld, HSG Pforzheim III, SG Odenheim/Unterwiesheim, TV Gondelsheim, SG Graben-Neudorf, SG Heilsheim/Helmsheim III und TV Calmbach.

### Frauen - Landesliga I Württemberg

Die Frauen des TSV Wernsheim nehmen die Landesliga I mit dem Gastspiel beim TV Flein am 25. September in Angriff. Der Spielklasse gehören ansonsten SSV Hohenacker II, WSG Lorch/Waldhausen, HB Ludwigsgburg, SG Schornobert 1846, TSV Schmuden 1902, SV Sallmander, HC Wernsheim II, HSG Cannstatt/Münster/Max-Eyth-See, SV Remshausen, SG Weinstadt und die Neckaralmer Sport-Union II an.

### Frauen - Kreisliga B Enz-Murr

Erst am 9. Oktober hat der TSV Wernsheim II seinen ersten Auftritt in der Frauen-Kreisliga A Enz-Murr, obwohl der Spielbetrieb schon am 17. September startet. Es geht zur HG Steinheim-Kleimbottwar II. Die weiteren Kontrahenten heißen TV Markgröningen, TSV Affalterbach, TSV Ditzingen II, HC Oppenweiler/Bachlang III, TV Vaihingen II und HSG Freberg-Bennungen-Hoheneck II.

### Männer - Kreisliga B Enz-Murr

Die Männer des TSV Wernsheim bekommen es als Aufsteiger in der Kreisliga B Enz-Murr zunächst auswärts mit der SG Weisach im Tal zu tun, die die Vorsaison als Finalist beendet hat. Gespielt wird am 25. September. Weitere Ligateilnehmer: HSG Strohgau II, TSV Affalterbach, TSV Ditzingen III, TV Möglingen II, HSG Marbach-Rielingshausen II, TV Großsachsenheim II, HG Steinheim-Kleimbottwar III, TSV Bonningheim III.

### Männer - Kreisliga D Enz-Murr

Ein Auswärtsspiel steht auch für die Männer des SV Illingen am Anfang. Sie fahren in der Kreisliga D am 25. September zu den TSV Ditzingen IV und begegnen im weiteren Saisonverlauf EK Besigheim II, TSV Korntal II, TV Großsachsenheim III, HSG Strohgau III, SG Weisach im Tal II, TV Großbottwar III, und TSV Oberriesingen II.

### Landespokal und Bezirkspokal

Noch vor dem Start der Punktspiele stehen im württembergischen Handball die ersten Pokal-Begegnungen auf dem Programm. Die Männer des TSV Wernsheim fahren im Bezirkspokal Enz-Murr am 2. September zur BfM Besigheim V. Die Wernsheimer Frauen treten im Württembergischen Landespokal an und spielen ebenfalls am 10. September in eigener Halle eine Dreierrunde, in der sie nacheinander auf HSG Leinleiden-Echterdingen und TV Neilingen II treffen. Für den badischen Handball sind noch keine Pokal-Spieltermine bekannt.

# Titelverteidiger triumphieren erneut

Tobias Müller und Diol Abdoulaye gewinnen Biffditu-Turnier

**MÜHLACKER** (pm) Bei schönstem Boulevetter sind mehr als 50 Zweierteams der Einladung zum 14. Biffditu-Ranglistenturnier des BC Mühlacker gefolgt und haben auf der Bouleanlage am Wüllessee spannende Begegnungen auf sehr hohem Niveau geboten. Nach dem finalen Spieltag der Ba-Wu-Liga Anfang Juli, war dieses überregionale Doublette-Turnier mit Vergabe von Ranglistenpunkten ein weiterer Höhepunkt für den Mühlacker Verein. In den angereisten Mannschaften waren auch einige Bundesligaspieler und Deutsche Meister vertreten.

## Elite ehemalige Mühlackerer unter den Finalteilnehmern

Unter den Spitzenspielern waren auch die Titelverteidiger Tobias Müller und Diol Abdoulaye, die erneut den Turniersieg feierten. Müller stammt aus dem BC Mühlacker und spielt für den VfB Neuffen in der Ba-Wu Liga. Sein Partner Abdoulaye ist amtierender Deutscher Meister im Mixed, lebt in Mühlacker und spielt für den PCB Horb in der Bundesliga.

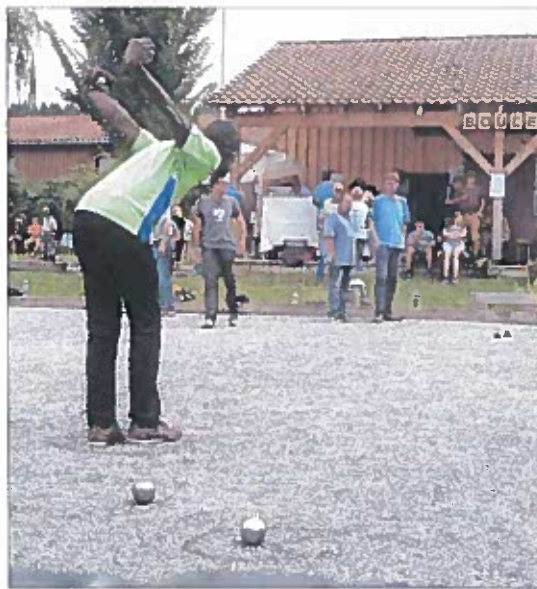
Sie bezwangen in einem Finale begleitet von begeisterten Zuschauern, den Mühlacker Jürgen Sturz, der jetzt ebenfalls für den VfB Neuffen die Kugeln wirft, und

dessen Partner Rudi Raab aus Eislingen. Aus dem B-Turnier gingen Robin Mader und Albrecht Heim vom BC Stuttgart als Sieger hervor. Waltraud Bock und Heinz Bock vom TuS Neureut belegten den zweiten Platz.

## Landesmeisterschaften im September in Mühlacker

„Ein Kuriosum, dass die Finalteilnehmer jeder auf seine Art, Gewächse und zeitweise Nutzer der Bouleanlage des BC Mühlacker sind. Sie kehren immer wieder, anscheinend wie Lachse oder Schildkröten zu ihrer Herkunft zurück“, freut sich Erwin Müller, der Pressesprecher des BC Mühlacker über die Turniersieger und wies gleich auf die nächste größere Veranstaltung auf der „Bouleanlage mit Seeblick“ hin.

Der BC Sauberg Mühlacker ist am 10. September der Ausrichter der Landesmeisterschaften im Triplette der Damen. Dabei geht es für die Dreierteams zugleich um die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. „Auch die Feier zum 30-jährigen Bestehen des BC Mühlacker wartet dieses Jahr noch“, fügte Müller hinzu. Der Termin dafür stehe allerdings noch nicht fest.



Wiel Publikum beobachtet Diol Abdoulaye beim Schuss. Foto: privat